

F.R. 34. 15

X 1977602

Ve

3430

Der Chur-Sachsen

Höchstauffehrlicher/und mit höchstweifeitem Rathe am fünfften Martii
des Ein tauſend Sechs hundert und Sechs und Sechs
zigsten Jahrs/

In Dresden angefehter

Land = Tag/

Dem höchsten Gott / als dem Lugele des
grossen Rathes / zu unsterblichen Ehren/

Der gnädigsten Landes-Herrschaft
zu unterthänigstem Gehorsam/

Und

Der Höchst- und Hochlöblichen

Landes- Stand- Versammlung/

Zu unterthäniger und höchst gebührender
devotion,

In der Churf. Sächs. Residenz Dresden/

Hervor gestellt

Durch

Wolfgangum-Abrahamum Her-
mannum, Jür. Cultor.

Literis GÖPNERIANIS.





Gemüner dich / O Land / und deine Tugend / Flammen /
Reuch deiner Frucht Gemüth und deinen Rath zusammen /
Die Wohlfahrt / unser Trost / auff deiner Klugheit liege /
Die allen Vnsalo / Sturm mit starcker Hand besiege.
Ihr Seulen dieser Welt / die ihr diß Land bestüzet /
Durch Weisheit un Verstand gleich als die Sterne blißet /
Kosst wo Euch Dresden winckt / diß Rauten-Paradeiß /
Wo unser Chur-Held trägt den höchsten Ehrenpreiß.

Der Land-Tag ist gesezt / die Stände seynd geladen /
Zu wachen für Gefahr und für des Landes Schaden /
Die Grafen stellen sich / die Freyen kömten ein /
Die Edlen Herren sich zu diesem Gnaden-Schein
Gesellen williglich / die Rätbe sind zu schauen /
Die Städte ihren Stand dem Land-Tag anvertrauen :
Wen unser Rauten-Held mit Gnaden-Flügeln deckt /
Hat zu dem hohen Werck den muntren Fleiß erweckt.
Der Edlen Zier und Kron / der Marschalch der Chur Sachsen /
Der Edle Löbser läßt hier seine Sorgen wachsen /
Er theilt die Ordnung aus die jedem zugehöret /
Damit die Stände-Treu mag bleiben unversehet.
Der Edle Landes-Rath besteht aus klugen Leuten /
Die für Gerechtigkeit und für Gesetze streiten /
Ein Königs-Parlament ist kaum so wohl bestellt /
Wie seinen Land-Tag setz der theure Rauten-Held.
Er weiß daß kluger Rath mehret das gemeine Wesen /
Er hat die Edelen und Klugen aufferlesen
Zum Landes-Auffenthalt / durch die der Landes-Tag /
Den Dresden ordnete / auff edlem Friede lag.
Er als ein Vater / sorgt für seine Vnterthanen /
Damit sie hängen auff die güldnen Glückes-Fahnen /
Daß weder Streit noch Krieg den offnen Wohlstand drückt /
Und ieder seinen Flor in vollem Wachsthumb blickt.
Ganz Dresden wachet auff ist da die Stände kömten /
Die den Veruffs-Befehl mit Demuth angenommen /
Willkommen ruffet aus der blancke Elben-Fluß /
Und beut den Ständen an den tieffen Ehren-Ruß.
Glück! Eurem Einzug Glück! Ihr drey mal tapffern Stände /
Der Ruhm vom Anfang weiß / und weiß von keinem Ende /
Der Geist des grossen Raths wohn Eurem Rathe bey /
Das Friede vor und nach in unserm Lande sey.
Durch Eure Weisheit ist dem Lande wohlgerathen /
Das Land bekleißet wohl durch Eure kluge Thaten /
Drumb häle kein Zweifel uns / es werde dieser Rath
Dem Lande nutzbar seyn / und unsers Helden Staat

Begeg

Begeanen mit Vernunft / die Klugheit hat gesezt /
Die Fried und Eintracht hält / die Land und Leut ergöset /
Sich mitten unter Euch / die Zwietracht abwärts gehet /
Damit die Einigkeit in unserm Lande steht.
Ihr habt durch Euren Rath den Frieden stets erhalten /
Gut lasse Euren Sinn sich dißmals nicht zerspalten /
Er knüpffe Euren Geist durch festes Eisen-Band /
So wird recht hoch erfreut das edle Sachsen-Land.
Der Rathschlag / den Ihr schließet / bring alles benedeyen /
Wie wenn die kalte Lufft die Flocken läßet schneyen /
Daß Wohlfarth / Glück und Heil / in unserm Lande blüßet /
Und der verbannte Krieg nie seinen Sebel zieh.
Und du / du Rauten-Held / du Chur-Prinz / dessen Wonne /
Dem bey Kron Dennemarck lacht seine Augen-Sonne /
Steht Eurem Lande für viel ungezehlte Jahr /
Daß unter Eurem Schuß in grünem Flore war.
Beschüzet Gottes Wort und Eure größte Ehre /
Daß unter Euch bekleißt Lutheri reine Lehre /
So freut sich Euer Land / und manches Herse spielet /
Dahes durch Eure Gluck die Glaubens-Hitze fühlet.
Wachst als der Liban / wie Libanon begrünnet /
Daß Eure Sonnen-Krafft dem Kirchen-Himmel dienet /
Wann Kom wil seinen Giffte den Engeln mischen ein /
Kon Gut und Euer Gold den Glauben halten rein.
Blüß / als der Tulipan / du edles Hauß zu Sachsen /
Gut lasse deinen Stamm in tausend Zweige wachsen /
Und thu dir ewig wohl. Wer Gottes Ehre stüßet /
Derselbe hier und dort in Ehren-Purpur blüßet.
Und Ihr / Ihr Tapffern / Ihr Sachsen-Landes-Stände /
Gut seinen Rathes-Geist in Euer Rath-Hauß sende /
Gut tritt in Euren Rath / die Rauten ist Euch hold /
Drumb blinket hell und klar stets euer Tugend-Gold.
Führt alles wohl hinaus was Gut und Sachsen wollen /
Hab ich nicht nach Gebühr den Ruhm euch mögen zollen /
So mehre Eure Gunst was meine Schwachheit läßt /
Die hoch bemähet war umb Euren Gnaden-West.
Die Hoheit / die Euch hebt / fleucht in die Wolcken-Achsen /
Und dienet nach gebühr dem Herzog aller Sachsen /
So daß er Eure Treu mit theuren Hulden lehnt /
Und Eure Treffligkeit mit seiner Rauten krönt.
Er nimt mit Gnaden an was Eure Klugheit bringet /
Er / der durch seine Macht den höchsten Palmen zwinget /
Wohl auff ihr redlichen! spricht dieser Sonnen-Geist :
Der Land-Tag hat von Euch gehorsam fürgeweist.

Ihr

K 7430 A

Ihr solt in meiner Huld und Gnaden Schutze bleiben/
 Ich wil den stillen Furch auff meinen Ancker treiben/
 Mein unbefiegtes Schwert schärfft seinen blancken Stahl/
 Das denen Widrigen der Nacke werde kahl.
 Wachst unter diesem Haupt ihr hochverknüpfte Glieder/
 Wir ruffen Glück und Heil/das Echo schallet wieder/
 Wir wünschen Eurer Zeit Pactolus güldnen Sand/
 Der fülle reichlich an das edle Sachsen-Land.
 Du Krone von der Welt / du Sachsen-Heldens Auge/
 Du theure Stände Schaar /den Wohlfahrts-Regen sauge!
 Wann unser Chur-Held grünt /und Stände sprossen wohl/
 Führt Landes Wohlfarth auff bis in den Sonnen-Pohl.
 Gott/der der höchste Rath/laß Euren Land-Tag leuchten/
 Vnd durch den Wohlstands-Zhu die Landschaft überfeuchten/
 Das Friede/ Glück und Ruh im ganzen Lande sey/
 Vnd wir nicht fürchten mehr die wilde Barbaren/
 Die vor des Türcken Macht dem teusschen Reiche brachte/
 Weil unser Zebaoth/der starcke /für uns wachte/
 So wohnen wir in Ruh und spotten dieser Feind/
 So das nach Krieges-Nacht der Friedens-Morgen scheint.
 Wohn/edles Sachsen-Land/in unverruckten Frieden/
 Von deinen Gränzen ist Gott nicht hinweg geschieden/
 Der segne deinen Held/und schütze deine Macht/
 Die dieser Land-Tag hat dem Wachsthum gebracht!



M.R.



Am
 Beu
 Ihr
 Dur
 R
 M
 Der Land: Z
 Zu wachen fü
 Die B
 Die E
 Gefellen will
 Die Städte
 Wen u
 Hat zu
 Der Edlen
 Der Edle
 Er thei
 Damit
 Der Edle La
 Die für Ger
 Ein K
 Wie se
 Er weiß daß
 Er hat die E
 Zum
 Den
 Er/als ein
 Damit sie hä
 Daß
 Und
 Ganz Dres
 Die den Be
 Willk
 Und
 Glück! Eur
 Der Ruhm
 Der
 Das
 Durch Eur



Flammen/
 Rath zusamen/
 r Klugheit liegt/
 Hand besiegt.
 bestüzet/
 ie Sterne blitzet/
 iten Paradies/
 en Ehrenpreis.
 n/
 n;
 in/
 Schein
 rauen:
 geln deckt/
 i erweckt.
 Chur Sachsen/
 r/
 erlehrt.
 n/
 felt/
 iten Held.
 n/
 ndes Tag/
 g.
 en/
 ohlstand drückt/
 mb blickt.
 mmen/
 men/
 Fluß/
 en. Ruß.
 fern Stände/
 em Ende/
 Rathe bey/
 ey.
 en/

Das Land bekleibet wohl durch Eure kluge Thaten;
 Drum hält kein Zweifel uns/ es werde dieser Rath
 Dem Lande nutzbar seyn/und unsers Helden Staat

Begege

